

in Wien als Lithograph ausgebildet und stud. dann an der Akad. der bildenden Künste in Wien. 1856 wandte er sich der Photographie zu, gründete zunächst ein Atelier für Porträt-, Akt- und Landschaftsphotographie, erweiterte das Unternehmen später zu einer der angesehensten Reproduktionsanstalten Wiens, die insbesondere die Verfahren Lichtdruck, Autotypie und Heliogravüre pflegte. Mitgl. der Wr. Photograph. Ges. ab 1864, Hofphotograph L., einer der Pioniere des Lichtdruckverfahrens in Österr., verwendete erstmalig in Wien Lichtdruckschnellpressen. Die Errichtung einer Trockenplattenfabrik (1885) erwies sich hingegen als Mißerfolg. Die Fa. L. lieferte die photograph. und photomechan. Vorlagen für zahlreiche Druckwerke, die zu den besten jener Zeit zählten. Später wurde ein eigener Verlag angegliedert. Der Betrieb wurde nach dem Tode L.s durch seine Witwe Mathilde L. (1853–1908) weitergeführt, die 1905 eine Stiftung von 10.000 Kronen zur Förderung der Photographie errichtete.

W.: Anschauungen und Erinnerungen auf dem Gebiet der Photographie (Feuilletons), in: N. Fr. Pr. vom 17. 7. 1900 ff.

L.: N. Fr. Pr. vom 23. 3. 1902; Photograph. Korrespondenz, 1902, S. 229, 277, 1904, S. 478, 1905, S. 78, 1908, S. 97; Kunst und Kunsthandwerk, Jg. 10, 1907, S. 249 f.; Biograph. Jb., 1907; J. M. Eder, Hdb. der Photographie, 4. Aufl., Bd. 1, Tl. 1, 1932, S. 490; J. Dalmer, Österr. Anteil an der Geschichte des Lichtbildwesens, in: Bl. für Techn. Geschichte, H. 4, 1938, S. 12; Großbild. Österr., Bd. 6, S. 115, 120, 123 f., 126, 149 ff. (Durstmüller)

Löwy Julius, Ps. Von der Als, Schriftsteller und Journalist. * Eidlitz (Údlice, Böhmen), 14. 9. 1851; † Wien, 27. 12. 1905. Stud. Med. in Wien, wendete sich aber schon nach einem Jahr der journalist. Laufbahn zu. Er begann bei der „Korrespondenz Wilhelm“, die Polizei- und Hofämter zu verbinden hatte. 1873 wurde er Gerichts-saalreporter und Lokalfuilletonist beim „Illustrierten Wiener Extrablatt“; 1876 war L. Kriegsberichterstatter im serb.-türk., 1877 im russ.-türk. und 1885 im bulgar.-serb. Krieg, 1878 in Bosnien. Ebenfalls als Reporter nahm L. am mazedon. Aufstand teil. Im Dienste seiner Redaktion unternahm er in den Folgejahren weite Reisen durch Europa, Nordamerika und weite Gebiete Afrikas. Am 2. 6. 1889 fuhr er mit einem Fiaker nach Paris zur Weltausst., wo ihm am 22. 6. ein triumphaler Empfang bereitet wurde. 1894 wurde er bei dem genannten Bl. stellvertretender Schrift-leiter, 1898 (gem. mit J. Bauer, s. d.) Chef-

redakteur. L. war durch Feuilletons, Wr. Sittenschilderungen, Lokal- und Reiseberichte in weiten Kreisen bekannt geworden. Er war von wirkungsvoller Darstellungsfähigkeit und verzichtete nicht auf die Befriedigung von Sensationslust und seichtem Sentimentalität. Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ war die von den breiten Massen meistgelesene Ztg. Wiens. Lokalpatriotismus bekundete L. als Organisator der Hilfseinrichtung des „Armenvaters“ in seinem Bl. sowie als Viennensia-Sammler.

W.: Geschichten aus der Wienerstadt (Skizzen), 1888, 3. Aufl. 1896; Im Fiaker nach Paris (Reisebriefe), 1889, 2. Aufl. 1891; zahlreiche Erzählungen, Romane, Skizzen etc. in Ztg.

L.: N. Fr. Pr. vom 12. 9. 1901 und 28. 12. 1905; Brümmer; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Glebisch-Gugitz; Glebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Kosel I; Kürschner, 1889 ff., 1936; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 2–4, s. Reg.; Wininger; J. Stern – S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. Concordia 1859–1909, Festschrift, 1909. (Hanus)

Loewy Moritz (Maurice), Astronom. * Wien, 15. 4. 1833; † Paris, 15. 10. 1907. Schon während seiner Stud. an der Techn. Hochschule und an der Univ. Wien beteiligte sich L. ab 1855 eifrig an den Beobachtungen und Bahnberechnungen von Planetoiden und Kometen auf der Wr. Sternwarte. Wegen ungünstiger Anstellungsaussichten in Österr. folgte er 1860 einem Ruf an die Pariser Sternwarte, deren Vizedir. (1878) und Dir. (1896) er wurde. Bereits 1864 (?) in Frankreich naturalisiert, nahm er 1870/71 an der Verteidigung von Paris teil. Ab 1872 war er Mitgl. des „Bureau des Longitudes“, welchem auf sein Betreiben eine Übungssternwarte angegliedert wurde. 1896 und 1900 organisierte er internationale Konferenzen in Paris, die eine zur Vereinheitlichung der Grundlagen astronom. Jbb., die andere zur Vorbereitung des Programms für die Bestimmung der Sonnenentfernung aus Oppositionsbeobachtungen des Planetoiden Eros. Als Beobachter zeichnete sich L. durch method. Erfindungsreichtum aus. Ideen, wie das von ihm zuerst konstruierte Équatorial coudé oder das mit der Kante gegen das Fernrohrobjektiv gerichtete verspiegelte Prisma, um die Aberrationskonstante unabhängig von anderen Faktoren mikrometr. meßbar zu machen, sind in abgewandelter Form (Coudé-Optik großer Spiegelteleskope; Astrolabe-à-Prisme) in neuester Zeit wieder aktuell geworden. Jahrelang leitete er das internationale Unternehmen der „Carte photographique du